

und er wird uns zu Diensten stehen.«

»Und der Junge?«, fragte Drachenaugen.

»Der Gaijin?«

»Sobald der Code entschlüsselt ist, führst du deinen Auftrag zu Ende«, befahl der Mann und kniete sich wieder vor den Altar. »Töte ihn!«

1

Die Krücke

Das Blut dröhnte Jack in den Ohren, sein Herz raste und er bekam keine Luft mehr. Doch er durfte jetzt nicht stehen bleiben.

Blindlings brach er durch den Bambuswald, ein Labyrinth dicker Stängel, die wie knochige Finger zu einem Dach olivgrüner Blätter aufragten.

»In welche Richtung ist er gelaufen?«, rief jemand hinter ihm.

Jack hielt nicht an. Obwohl seine Muskeln protestierten, wollte er die Verfolgung nicht aufgeben. Seit seiner schicksalhaften Ankunft

in Japan war der Ninja Drachenaugen zum Fluch seines Daseins geworden. Nach dem Schiffbruch der *Alexandria* hatte Drachenaugen seinen Vater ermordet, anschließend ihn selbst verfolgt und ihm zuletzt den Portolan seines Vaters gestohlen.

Jack hatte verhindern sollen, dass das kostbare Logbuch in falsche Hände geriet. Die Informationen, die es enthielt, waren nicht nur für England, sondern auch für Englands Feinde von großem Wert. Ihm selbst konnte das Logbuch die Heimkehr ermöglichen und befähigte ihn, wie sein Vater als Steuermann zu arbeiten. Er musste den Ninja unbedingt aufspüren und das Buch zurückholen.

»Er hat uns abgehängt«, stellte eine zweite Stimme ungläubig fest.

Jack wurde langsamer und sah sich um.

Seine Freunde hatten Recht. Der Mann, den sie jagten, war spurlos im Dickicht verschwunden.

Yamato und Akiko holten Jack ein. Akiko musste sich setzen, um zu verschlafen. Sie hatte sich immer noch nicht ganz von ihrer Vergiftung erholt. Ihre Haut hatte den weißen Schimmer verloren und unter den halbmondförmigen Augen lagen dunkle Ringe. Schuldbewusst senkte Jack den Blick. Auch wenn Akiko ihm keine Vorwürfe machte, war er doch an ihrem Zustand schuld. Er hatte den Portolan in der Burg von Daimyo Takatomi, dem Fürsten der Provinz Kyoto, versteckt. Dort hatte er das Buch sicher gewähnt. Jetzt wusste er es besser. Drachenaugen war in die Burg eingedrungen, Akiko war Jack zu Hilfe geeilt und dabei fast

getötet worden, und Daimyo Takatomi hatte in Lebensgefahr geschwebt.

»Aber wie konnte er entkommen?«, fragte Yamato und stützte sich keuchend auf einen langen Stock, seinen *bō*. »Er ist doch nur ein Krüppel!«

»Er hat wahrscheinlich kehrtgemacht.« Jack drehte sich um die eigene Achse und suchte das Dickicht nach Spuren ab. Er wusste, dass sein Freund ebenso darauf brannte, den Flüchtigen zu finden, wie er selbst. Vor vier Jahren hatte Drachenaugen Yamatos älteren Bruder Tenno ermordet.

»Ich kann nicht glauben, dass er Akikos Perle geklaut hat!«, rief Yamato und trat wütend gegen einen Bambusstamm. Der Stamm war steinhart und Yamato schrie vor Schmerzen auf.